

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 290.

Diustag den 17. Dezember

1861.

3. 467. a (2) Nr. 11545.

Kundmachung.

Bei der am 2. Dezember d. J. in Folge der allerb. Patente vom 21. März 1818 und 23. Dezember 1859 vorgenommenen 346. und 347. Verlosung der ältern Staatsschuld sind die Serien 256 und 106 gezogen worden.

Die Serie 256 enthält Obligationen der ung. Hofkammer von verschiedenem Zinsfuß, u. z.: von Nr. 326 bis inclus. 632 mit dem ganzen Kapitalbetrage, Nr. 633 mit der Hälfte des Kapitalbetrages, und Nr. 634 bis inclus. 652 mit dem ganzen Kapitalbetrage; ferner Obligationen vom freiwilligen Silberanlehen vom Jahre 1809 im ursprünglichen Zinsfuß von 5%, von Nr. 1 bis inclus. 21 mit dem ganzen Kapitalbetrage; endlich allerb. Schuldverschreibungen von verschiedenem Zinsfuß, und zwar: Nr. 1 mit einem Fünftel, Nr. 86 mit der Hälfte und Nr. 87 mit dem Ganzen des Kapitalbetrages, in der Gesamt-Kapitalsumme von 1,197.618 fl. 7 kr., mit den Interessen nach dem herabgesetzten Fuße von 25.237 fl. 40 $\frac{1}{2}$ kr. Die Serie 106 enthält Banko-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 5%, von Nr. 98.562 bis inclus. 98801, im Kapitalbetrage von 986.710 fl. mit den Interessen nach dem herabgesetzten Fuße von 24.667 fl. 45 kr.

Die in diesen Serien enthaltenen einzelnen Nummern werden in einem eigenen Verzeichnisse nachträglich bekannt gemacht werden. Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des allerb. Patentes vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht, und insofern dieser 5% C. M. erreicht, nach dem mit der Kundmachung des Finanzministeriums vom 26. Oktober 1858, 3. 5286, (R. G. B. Nr. 190) veröffentlichten Umstellungs-Maßstabe in 5%, auf öst. W. lautende Staatsschuldverschreibungen umgewechselt.

Für jene Obligationen, welche in Folge der Verlosung zur ursprünglichen, aber 5% nicht erreichenden Verzinsung gelangen, werden auf Verlangen der Partei nach Maßgabe der, in der erwähnten Kundmachung enthaltenen Bestimmungen, 5% auf öst. W. lautende Obligationen erfolgt.

Von der k. k. Landesbehörde für das Herzogthum Krain.

Laibach am 9. Dezember 1861.

Dr. Karl Ulepitsch Edler v. Krainfeld,
k. k. Landeschef.

3. 470. a (1) Nr. 18546/1475.

Zu besetzen ist, eine definitive Oberamts-Offizialsstelle in der X. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 915 fl. öst. W. und der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kautions im Gehaltsbetrage.

Bewerber um eine dieser Stellen, bei deren Besetzung insbesondere auf desponible Beamte, soweit selbe die erforderliche Eignung besitzen, Bedacht genommen wird, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der Prüfung aus der Warenkunde und dem neuen Zollverfahren, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanz-Beamten des steier. illhr. k. k. Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis Ende Dezember 1861 bei dem Oberamts-Direktor des k. k. Hauptzollamtes Graz einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 7. Dezember 1861.

3. 465. a (2) Nr. 10920.

Konkurs.

Eine Offizialsstelle ist bei den Steuerämtern in Krain in der XI. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 420 fl. und Kautionspflicht, und eventuell eine Assistentenstelle in der XII. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 315 fl. zu besetzen.

Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der Kenntniß der beiden Landessprachen und des steueramtlichen Dienstes binnen fünf Wochen bei der mit 1. Jänner 1862 ihre Amtswirkksamkeit beginnenden Steuer-Direktion in Laibach einzubringen.

k. k. Krain. k. k. Steuer-Direktion.
Triefst den 30. November 1861.

3. 466. a (2) Nr. 6131.

Kundmachung.

Mit Beziehung auf die, mittelst des Amtsblattes zur Laibacher Zeitung veröffentlichten Kundmachung der hohen k. k. k. k. Steuer-Direktion vom 21. Oktober l. J., 3. 10212, werden die Einkommensteuerpflichtigen Parteien hiemit erinnert, die Einkommensteuer-Essitionen pro 1862, dann die Anzeigen über die stehenden Jahresbezüge bis Ende Dezember l. J., bei sonstigen Folgen des §. 32 und 33 des Einkommensteuergesetzes, bei dieser Steuer-Landes-Kommission einzubringen.

k. k. Steuer-Landes-Kommission.
Laibach am 10. Dezember 1861.

3. 469. a (1) Nr. 9738.

Konkurse.

Mehrere Postoffizial-, eventuel Postamts-Akzessistenstellen letzter Klasse im Temesvarer Postdirektionsbezirke, mit dem Gehalte jährl. 525 fl. und gegen eine Kautions von 600 fl., beziehungsweise 315 fl. Gehalt und 400 fl. Kautions.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der erforderlichen Fach- und Sprachkenntnisse bis 2. Jänner 1862 bei der Post-Direktion in Temesvar einzubringen.

Eine Postoffizialsstelle letzter Klasse im Innsbrucker Postdirektionsbezirke.

Gesuche sind bis 2. Jänner 1862 bei der Postdirektion in Innsbruck einzubringen.

Eine Postamts-Akzessistenstelle III. Klasse im siebenbürgischen Postbezirke.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Kenntniß der Postmanipulation und der Landessprachen bis 2. Jänner 1862 bei der Postdirektion in Hermannstadt einzubringen.

k. k. Postdirektion. Triefst am 10. Dezember 1861.

3. 468. a (1) Nr. 1441.

Konkurs-Ausschreibung.

Der Konkurs zur Wiederbesetzung, der bei dem Glava'schen Spital in Komenda St. Peter erledigten Spitalsarztenstelle, mit welcher auch die Besorgung der Todtenbeschau in der Pfarre Komenda St. Peter, und in den zur Pfarre Zirklach gehörigen Ortsgemeinden Lahovitsch und Salloch verbunden ist, wird bis letzten Jänner 1862 neuerdings ausgeschrieben, nachdem sich in Folge der früheren diesfälligen Ausschreibung ddo. 18. Mai l. J., 3. 1441, kein Bewerber um diesen Dienstposten gemeldet hat.

Mit der obigen Dienststelle ist, nebst der Naturalwohnung der Genuß der vom Stifte auf den Betrag von jährlich 157 fl. 50 kr. öst. W. festgesetzten Remuneration, auf der dormalen auf jährlich 47 fl. 50 kr. öst. W. sich belaufenden Interessen von der Dr. Kemis'schen Stiftung verbunden.

Für die außer dem Stiftungsspitale vorgenommene Leichenbeschau werden die gesellsch. Gebühren entrichtet.

Bewerber um den obigen Dienstposten haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche bis letzten Jänner 1862 hieramts einzubringen.

k. k. Bezirksamt Stein am 11. Dezember 1861.

3. 2187. (1) Nr. 4674.

Edikt.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach, wird hiemit bekannt gemacht: Es seien zur Bornahme der mit Bescheid des k. k. Handelsgerichtes Wien ddo. 30. November d. J., 3. 88596, in Sachen E. F. Bräunlich, wider J. B. Nischholzer, pcto. 502 fl. 45 kr. bewilligten exekutiven Feilbietung der, auf 644 fl. 91 kr. geschätzten Waren, die Termine auf den

7. und 21. Jänner 1862,

jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Gewölbe des Exekuten mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Waren bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben würden.

Laibach am 7. Dezember 1861.

3. 2191. (1) Nr. 4558.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird kund gemacht:

Es seien zur Bornahme der von dem k. k. Handelsgerichte Wien mit Bescheid vom 23. November d. J., 3. 86370, bewilligten Feilbietung der auf 419 fl. 18 kr. geschätzten Waren, in der Exekutionssache des Franz Weiner wider Johann Bapt. Nischholzer, pcto. 404 fl. c. s. c., die Termine auf den 17. Dezember d. J. und 14. Jänner l. J., jederzeit Vormittags 9 — 12 Uhr im Gewölbe des Exekuten mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Fahrnisse bei dem ersten Termine um oder über den Schätzungswert, bei dem zweiten aber auch unter demselben hintangegeben würden.

Laibach am 30. November 1861.

Nr. 4836.

Die erste Feilbietung ist in Folge gemeinschaftlichen Einverständnisses unterblieben.
Laibach am 14. Dezember 1861.

3. 2206. (1) Nr. 4771.

Edikt.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgericht zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei die exekutive Feilbietung der auf 522 fl. 48 kr. geschätzten, dem J. B. Nischholzer gehörigen Waren, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 6. August d. J., 3. 3077, der k. k. priv. Tuch- und Rodensabrik in Graz schuldigen 566 fl. 37 kr. c. s. c., abzüglich bezahlter 270 fl. bewilliget, und es seien wegen Bornahme derselben in den Lokalitäten des Exekuten die Termine auf

den 21. Jänner und 18. Februar l. J.,

jederzeit Vormittags 9 Uhr mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obige Waren bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Laibach am 10. Dezember 1861.

3. 539. (1) Nr. 575.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
Es habe Eulas Dorn von Praprotnim Nr. 6, um die Todeserklärung des seit der ersten französischen Invasion von der Heimat abwesenden, im Jahre 1779 gebornen Johann Dorn gebeten.

Da dem Johann Dorn, Wirtshaus Schiffer von Praprotnim zum Vertreter aufgestellt worden ist, so wird ihm dieses hiemit mit dem Beisatze bekannt gemacht, daß das Gericht, im Falle er in Jahresfrist nicht erscheint oder dasselbe auf eine andere Art in Kenntniß seines Lebens setzt, zur Todeserklärung schreiten werde.

k. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 11. März 1861.

3. 2157. (1) Nr. 5888.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 12. September 1861, Z. 4147, werden die in der Exekutionsfache des Herrn Matthäus Bach aus Laas, gegen Bartholomä Lipoviz von Babensfeld, über Einverständnis beider Theile auf den 7. Dezember 1861 und 7. Jänner 1862, angeordneten 2 ersten exekutiven Realfeilbietungstagsatzungen als abgehalten angesehen, wogegen es bei der auf den 7. Februar 1862 angeordneten dritten Tagatzung unverändert zu verbleiben habe und dabei die Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden soll.

R. l. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 28. November 1861.

3. 2163. (1) Nr. 6382.

E d i k t.

Von dem k. l. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Gertraud Kofelz von Radomitz, gegen Johann Kofelz von dort, wegen aus dem Vergleiche ddo. 5. April 1861, Z. 1875, schuldigen 108 fl. 18 kr. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Münkendorf sub Urb. Nr. 318 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1003 fl. 35 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 27. Jänner, auf den 27. Februar und auf den 27. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 23. November 1861.

3. 2166. (1) Nr. 2479.

E d i k t.

Von dem k. l. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Leopold Pechel von Tschernembl, gegen Georg Kunigh von Klein Lachna, wegen aus dem Vergleiche vom 11. März 1855, Z. 702, und der Session vom 28. November 1861, schuldigen 63 fl. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freithurn sub Kurr. Nr. 496 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 250 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Jänner, auf den 22. Februar und auf den 26. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 16. September 1861.

3. 2167. (1) Nr. 2672.

E d i k t.

Von dem k. l. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Leopold Persche von Tschernembl gegen Anna Dolter von Winkl, wegen aus dem Vergleiche vom 2. Juli 1856, exekutiv. intab. 15. August 1859, schuldigen 19 fl. 16 kr. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Wödlinger-Tschernembler Gült sub Urb. Nr. 37 Ref. Nr. 545, vorkommenden Hube und ad Herrschaft Krupp sub Kurr. Nr. 291, Berg Nr. 233, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 578 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 9. Jänner, auf den 6. Februar und auf den 6. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 19. Juli 1861.

3. 2168. (1) Nr. 2880.

E d i k t.

Von dem k. l. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Kapelle von Wödling gegen Mathias Widetzky von

Weltsberg, wegen aus dem Vergleiche vom 12. September 1835, Z. 2548, schuldigen 240 fl. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche D. R. D. Kommenda Tschernembl sub Kurr. Nr. 261 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 685 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 11. Jänner, auf den 12. Februar und auf den 12. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 31. Juli 1861.

3. 2169. (1) Nr. 3218.

E d i k t.

Von dem k. l. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Sterk von Paka, durch Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Johann Jonke von Thal Nr. 9, wegen aus dem Vergleiche vom 27. Juli 1859, Z. 2947, schuldigen 113 fl. 12 kr. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pörland sub Tom. IV, Ref. Nr. 316 vorkommenden, Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 330 fl. ö. W., im Uebertragungswege gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 15. Jänner, auf den 25. Februar und auf den 15. März 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 26. August 1861.

3. 2170. (1) Nr. 3267.

E d i k t.

Von dem k. l. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Startha von Pribanze, gegen Peter Panian von Pudlog, wegen aus dem Vergleiche vom 1. Oktober 1859, Z. 3451, schuldigen 213 fl. 43 kr. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Thurnau sub Fol. 197 und Gült Weinik sub Berg. Nr. 2 und 83, dann 40 und 41 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 913 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Jänner, auf den 17. Februar und auf den 22. März 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 5. September 1861.

3. 2171. (1) Nr. 7608.

E d i k t.

Von dem k. l. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Anton Schebal von Niedertiefenbach Nr. 22, hiemit erinnert:

Es habe Herr Adolf Stampf von Reifniz, wider denselben und wider Helena Schebal, als Hypothekbesitzer der Realität Tom. XXII, Fol. 3018 ad Herrschaft Gottschee, die Klage auf Zahlung von 136 fl. ö. W. oder 142 fl. 80 kr. ö. W., nebst 5% Zinsen, hievon seit 24. April 1857 c. s. c., sub praes. 20. November v. J., Z. 7608, hieramts eingedacht, worüber auf Grund der beigebrachten Original-Schenkungsurkunde ddo. 26. Oktober 1841, intab. 22. Juli 1842, im Sinne der a. H. Entschließung vom 18. Juli 1859, R. G. W. Nr. 130, der Zahlungsauftrag ddo. 20. November 1861, Z. 7608, ausgefertigt, und dem Erstklagten Anton Schebal, wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Michael Stampf von Niedertiefenbach als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er etwaige Einwendungen zu rechter Zeit selbst einzubringen, oder die nöthigen Beweismittel dem bestellten Curator an die Hand zu geben, oder aber einen andern Sachwalter zu bestellen habe, widri-

gens alle weitem dießbezüglichen Erwidlungen dem aufgestellten Curator behändigt werden würden.

R. l. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. November 1861.

3. 2174. (1) Nr. 2515.

E d i k t.

Von dem k. l. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Badovinaz von Badovinaz, 11. Dstjerzer-Kompagnie in Kroatien, gegen Johann Zerlepp von Klezhet, wegen aus dem Vergleiche ddo. 23. Februar, exek. intab. 10. Juni l. J., Z. 528, schuldigen 30 fl. 50 kr. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Ref. Nr. 196 vorkommenden, zur Klezhet H. Nr. 1 gelegenen $\frac{1}{2}$ Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 838 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 14. Jänner, auf den 11. Februar und auf den 14. März 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr und zwar die erste und zweite im Amtssitze, die dritte aber in loco rei sitae mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 26. September 1861.

3. 2175. (1) Nr. 2947.

E d i k t.

Von dem k. l. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Antonia Pleiweiß und Mathilde Dominikus, durch Hrn. Dr. Dskar Pongraz von Laibach, gegen Johann Schittnit von Sagray, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vom 23. Oktober 1858, Z. 5662, schuldigen 989 fl. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sobelsberg sub Ref. Nr. 511 vorkommenden Realität in Sagray, bestehend aus der Mahl- und Stampfmühle, den Nebengebäuden und den Grundstücken, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3627 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Jänner, auf den 13. Februar und auf den 13. März 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der dießamtl. Kanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 24. November 1861.

3. 2190. (1) Nr. 4440.

E d i k t.

Von dem k. l. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Bleigewerkschaft Johann Baumgartner & Komp., in die freiwillige öffentliche Versteigerung der, derselben gehörigen, aus einem Acker und einer Wiese, zusammen im Flächenmaße von 1 Joch 908 Quadratklaster bestehenden, im vormaligen Grundbuche der Pfarrkirchengült St. Martin sub Ref. Nr. 11 $\frac{1}{2}$ vorkommenden unbebauten Realität gewilliget, und die Vornahme derselben auf den 30. Dezember l. J. Nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß obige Realität um den Ankaufspreis von 630 fl. ausgerufen werden wird, und daß jeder Lizitant ein Badium von 100 fl. zu erlegen haben wird.

Die übrigen Lizitationsbedingungen, so wie der neueste Grundbuchsextrakt können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 8. Dezember 1861.

3. 2161. (2) Nr. 4784.

E d i k t.

Von dem k. l. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 2. September l. J., Z. 3436, bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsfache des Mathias Obelnar von Lepinja gegen Ursula Mazbek von Dobrava pcto. 32 fl. 97 $\frac{1}{2}$ kr. auf den 6. l. M. angeordnete Tagatzung zur exekutiv. Feilbietung der Realität sub Urb. Nr. 154 ad Wagensberg über Einverständnis beider Theile mit dem als abgethan angesehen wird, daß es bei der auf den 6. Jänner 1862 angeordneten 2. Feilbietungstagsatzung sein verbleiben hat.

R. l. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 5. Dezember 1861.